



NVVR ( Natur- und Vogelschutzverein Rapperswil )

Bericht für das Dorfblatt :

### **Arbeitseinsatz Weiden schneiden mit Hans Schweizer**

Bei Sonnenschein und beinahe frühlingshaften Temperaturen versammelten sich am 22. Februar 2020 Mitglieder des NVV Rapperswil für den Arbeitseinsatz Weiden schneiden beim Mattenweg. Hans Schweizer hat dort vor Jahren neben dem Steinerkanal eine Art Weidentunnel angelegt, den man am besten jedes Jahr pflegt. Das heisst die Weidentriebe müssen , genau wie bei Kopfweiden , zurückgeschnitten werden. In der Fortsetzung des Weidentunnels befindet sich auch noch eine Hecke, die auch noch gestutzt werden musste.

Nach einigen Informationen zu den Weiden und deren Bedeutung für die Natur und Instruktionen zum Arbeitsablauf durch Hans Schweizer machte sich die muntere Schar ans Werk. Nach getaner Arbeit gab es noch ein Zvieri. Die Weidenruten wurden gerne nach Hause genommen. Vielleicht ziert unterdessen in einigen Gärten ein hübscher Weidenzaun die Gartenbeete.

Jürg Hochstrasser

Zur Bedeutung von Kopfweiden folgt ein Ausschnitt aus dem Praxismerkblatt des

SVS/BirdLife Schweiz:

**Kopfweiden sind ein traditionelles Element vieler Kulturlandschaften. Die Weidenruten wurden von der Bronzezeit bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts v.a. zum Binden und Flechten genutzt. Gleichzeitig bieten alte Kopfweiden einen vielfältigen Lebensraum auf kleiner Fläche: Nischen für Höhlen bewohnende Vögel und Fledermäuse sowie Nahrung für rund Tausend Insekten. Bestehende Kopfweiden erhalten und wieder pflegen ist ebenso sinnvoll wie das Pflanzen neuer Exemplare. Ohne grossen Aufwand und mit wenigen Hilfsmitteln können diese Kleinstrukturen wieder die Landschaft und den Siedlungsraum bereichern.**

**Bewohner und Nutzer:** Weidenholz ist bis ins Innere weich und dadurch Fäulnis und Insektenfrass mehr ausgesetzt als Harthölzer. Davon profitieren zahlreiche Käferarten (u.a. Rosenkäfer, Weberbock und Moschusbock), Schmetterlinge wie der Weidenbohrer und Ameisen, die im weichen Holz und im Mulm alter Weiden leben. Zudem haben sich zahlreiche Schmetterlingsarten wie der Trauermantel und der Grosse Schillerfalter auf Weidenblätter spezialisiert. Die früh blühenden Weiden werden von Wildbienen rege genutzt. Es erstaunt nicht, dass Fledermäuse und Vögel wie Spechte und Baumläufer von diesem reich gedeckten Tisch profitieren. In den Nischen und Löchern der knorrigen Köpfe alter, hochstämmiger Kopfbäume finden Höhlenbrüter wie Wendehals und Gartenrotschwanz aber auch Fledermäuse Unterschlupf. Auch das dichte Astgewirr bietet gute Nist- und Ruheplätze. Selbst Pflanzen können in den mit nährstoffreichem Mulm gefüllten Nischen Fuss fassen.

[Link zum Kleinstrukturen Praxismerkblatt \*\*Kopfweiden\*\* SVS/BirdLife Schweiz](#)